

## Den Berufsalltag mit OneNote revolutionieren



**Zur Person:**

Cornelia Kehler, Geschäftsführerin

**Zum Unternehmen:**

Quick-pack GmbH

[www.quick-pack.de](http://www.quick-pack.de)

Branche: Handel/Verpackung

Mitarbeiter: 4

Die meisten von Ihnen haben auf ihrem Computer ein geniales Programm, das aber nur wenige nutzen: [OneNote](#). Es ist kostenlos und für mich ein Effektivitätsturbo. Dort legen wir im Unternehmen alle Informationen ab, die wir für unseren Firmenalltag brauchen. Handbücher, spontane Gedanken, Unterlagen für den technischen Support, Besprechungsprotokolle – einfach alles. Da das Programm über verschiedene Plattformen synchronisiert, finde ich die Infos auch auf meinem Tablet und Smartphone. Kürzlich hatte ich für eine wichtige Geschäftsreise meine Aktentasche vergessen. Doch das war kein größeres Problem, weil ich die entscheidenden Informationen auch auf meinem Handy lesen konnte. Kurzum: Ohne OneNote wollte ich nicht mehr arbeiten.

Kennengelernt habe ich dieses tolle Programm über [tempus-Consulting®](#). Wir sind ein kleines Unternehmen, das exzellente Verpackungsmaschinen aus Italien im deutschsprachigen Raum vertreibt. Unsere Kunden erhalten damit für ihre Produkte den Schutz und die Sicherheit, damit ihre Ware unbeschadet gelagert wird und geschützt bei ihren Kunden ankommt. Der Wettbewerb mit Maschinenbauern aus Asien und Deutschland ist knallhart, aber wir bestehen gut darin. Von den [tempus-Seminaren](#) und [Beratungsangeboten](#) haben wir immens profitiert.

Mein erstes Seminar habe ich zum [Thema Ziele](#) absolviert. Seitdem haben wir im Alltag eine glasklare Orientierung und können jede Entscheidung daran messen, ob sie uns den definierten Zielen näherbringt. Es ist auch gelungen, die Entlohnung der Mitarbeiter enger mit dem Erreichen von Zielen zu verzahnen – etwa durch einen Anteil von Prämien am Einkommen. Für mein Privatleben und meine kostbare Arbeitszeit setze ich übrigens auch ein Zielesystem ein. Seitdem arbeite ich viel konzentrierter und gleichzeitig gelassener. Ziele haben mein Leben sehr viel besser gemacht.

Einen fantastischen Nutzen sehe ich im [Netzwerk Personal](#), das von Prof. Dr. Jörg Knoblauch angeboten wird. Personalverantwortliche tauschen sich mehrfach im Jahr über ihre Probleme, Erfahrungen und gelungenen Lösungen aus. Ich habe beispielsweise durch dieses Netzwerk gelernt, ganz anders mit Kündigungen umzugehen. Früher fühlte ich mich persönlich getroffen, wenn ein Mitarbeiter ging. Heute versuche ich, mich sehr freundlich zu verabschieden – auch im Wissen, dass sich unsere Wege vielleicht wieder kreuzen werden.

Erheblich anspruchsvoller bin ich geworden, wenn es um Einstellungen geht. Ich musste lernen: Auf mein Bauchgefühl ist nicht immer Verlass. Heute orientiere ich mich am [tempus-Einstellungsprozess](#). Der Aufwand dafür ist selbstverständlich größer, aber das lohnt sich, weil die Wahrscheinlichkeit einer Fehlbesetzung gegen null geht.

Was mir an tempus gefällt: Das Unternehmen ist kompetent, authentisch, praxisnah und an christlichen Werten orientiert. Das ist genau das, was ich gesucht habe.

